

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

gemäß § 39 Abs 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

betreffend **Einsparungsmaßnahmen der EGB MedAustron GmbH untergräbt die Energieeffizienz und verursacht höhere laufende Betriebskosten von mehreren Millionen Euro.**

### Begründung:

Vor dem Hintergrund der Energieeffizienz einerseits und energiesparender Maßnahmen andererseits werden Neuanschaffungen bei vielen ausschreibenden öffentlichen Stellen nach dem Lebenszyklus kalkuliert. Das heißt, meistens höhere Investitionen stehen den geringeren laufenden Kosten, insbesondere Energiekosten, gegenüber. BürgerInnen wird dies bereits beim Kauf eines Kühlschranks eingetrichtert. Offensichtlich wird Wasser gepredigt und Wein getrunken: Das Bauvorhaben „MedAustron“ wird nicht nach diesen Kriterien beschafft werden, obwohl dieses Projekt mit „Modernste Technologie für Medizin und Forschung“ beworben wird.

Es dürften nun gravierende Differenzen zwischen Ausschreibung und Ausführung kommen.

Um sich die Größenordnung des MedAustron-Projektes nochmals zu vergegenwärtigen laut [www.medaustron.at](http://www.medaustron.at):

„Finanzielle Kooperationen

Republik Österreich

41,0 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht- klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.

5,5 Mio. € pro Jahr als Forschungszuschuss für zunächst 14 Jahre.

Land Niederösterreich

Das Zentrum für Ionentherapie und Forschung wird durch die EGB MedAustron GmbH im 100%igen Einfluss des Landes Niederösterreich errichtet und betrieben.

Dabei übernimmt das Land Niederösterreich die Haftung für 120 Mio. €

3,7 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht-klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.

Stadt Wiener Neustadt

Die Stadt Wiener Neustadt stellte das Grundstück in der Größe von

3,2 ha zur Verfügung.

1,9 Mio. € Beteiligung an den Errichtungskosten für nicht-klinische Forschung und untrennbar gemeinsam genutzte Anlagenteile.“

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat folgende

Anfrage

1. Unter welchen Gesichtspunkten und Umweltstandards wird dieses Projekt errichtet?
2. Welcher Gebäudestandard war das Ziel und welcher Standard soll nun umgesetzt werden?
3. Mit welchem jährlichen Energie-, Wärme und Kältebedarf ist für dieses Projekt zu rechnen?
4. Wurden auch die ökologischen Aspekte und die derzeit zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten ausgenutzt?
5. Wer hat die Ausschreibung gewonnen und nach welchen Kriterien wurde vorgegangen?
6. Wer prüft und trifft die kaufmännischen Entscheidungen?
7. Wer prüft und trifft die technischen Entscheidungen?
8. Werden die kaufmännischen und technischen Entscheidungen aufeinander abgestimmt und unter welchen Aspekten?
9. Werden auch längerfristige ökologische und wirtschaftliche Belange beachtet (Lebenszykluskosten, nachhaltiger Umweltschutz,...)? Wie sieht das Ergebnis aus?
10. Gibt es eine oder mehrere technische Veränderungen zur Ausschreibung?
11. In welchen Punkten weicht die geplante Umsetzungsvariante „MedAustron Kälteerzeugung“ von der Ausschreibungsvariante ab?
12. Aus welchen Gründen wurde/wird eine Umplanung gegenüber der Ausschreibungsvariante vorgenommen?
13. Wurde die Umplanung vom Auftraggeber veranlasst oder vom beauftragten Anlagenbauer vorgeschlagen? Jeweils: auf Basis welcher Argumente?
14. Hat es eine unabhängige technische Prüfung der Umsetzungsvariante gegeben? Gibt es einen Prüfbericht zum Vergleich Ausschreibung – Umsetzungsvariante? Was besagt dieser Prüfbericht in Bezug auf die Energieeffizienz der geänderten Umsetzungsvariante im Vergleich zu der in der Ausschreibung projektierten Technik?
15. Gibt es eine Einsparung bei der geplanten Umsetzungsvariante gegenüber der Ausschreibungstechnik und wie hoch fällt diese aus?

16. Welche kalkulierten Betriebskosten wird die geplante Umsetzungsvariante der Anlage gegenüber jenen Kosten der Ausschreibungstechnik verursachen?
17. Gibt es bereits Absprachen oder Vorverträge mit Stromversorgungsunternehmen für die Versorgung des Betriebs der Anlage? Mit welchen Stromversorgungsunternehmen?
18. Werden/Wurde bei der Auswahl eines Stromanbieters auch die Umweltbelastung der Stromerzeugung berücksichtigt?
19. Wie wird der Strom des Stromanbieters erzeugt (Wasserkraft, Kohle, Atomstrom,...)?
20. Gibt es in der geplanten Umsetzungsvariante noch eine „Freikühlung“?
21. Ab wann und mit welchem Umfang wird Freikühlung für die Kälteerzeugung betrieben?
22. Gibt es eine Wärmerückgewinnung und wie sieht diese nun im Verhältnis zur ursprünglichen Ausschreibung aus?